

# Litzmannstädter Zeitung

DIE GROSSE TAGESZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand



Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifenband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35, Fernruf 195-80/81.

26. Jahrgang / Nr. 160

Mittwoch, 9. Juni 1943

## Lampedusa / Eine erste blutige Lehre

### Britischer Landungsversuch in Richtung auf Italien kläglich zusammengebrochen

wi. Litzmannstadt, 9. Juni  
Wie der deutsche und italienische Wehrmachtbericht am Dienstag meldete, haben britische Einheiten einen Landungsversuch auf der italienischen Insel Lampedusa unternommen und sind mit blutigen Köpfen zurückgeschlagen worden. Im Zusammenhang gesehen mit den Luftangriffen und Beschießungen zur See aus auf Pantelleria ist der Handstreich auf Lampedusa als ein erster Schritt zu werten, die befestigte Inselbrücke zwischen der afrikanischen Küste und Sizilien in Besitz zu nehmen und damit einem Invasionsstoß gegen Italien den Weg zu bereiten.

Der Landungsversuch auf Lampedusa wurde nach einer Drahtung unseres We.-Berichterstatters in Rom von fünf ausgesuchten und vorzüglich ausgerüsteten Kompanien unter-

nischen Kraterinsel von 83 Quadratkilometern Fläche, ist in der Ferne Kap Bone an der Bone an Tunesiens Küste zu erkennen — dieser Teil der tunesischen Küste liegt nur, wie unser Kartenbild zeigt, siebenzig Kilometer von Pantelleria entfernt; von der Insel bis zur sizilianischen Küste sind es rund hundert Kilometer, und 200 Kilometer östlich ragt das Felsenmeer Malta aus dem Meer, zudem Pantelleria in der Straße von Sizilien die Gegenfestung bildet. Diese Entfernungen lassen die strategische Bedeutung erkennen, die dieser italienische Vorposten für die Kontrolle der Straße von Sizilien besitzt — und damit für die von den Angloamerikanern erstrebte freie Durchfahrt durch das Mittelmeer. Aus diesen Gründen legt die Feindseite offensichtlich den größten Wert auf die Niederkämpfung der Insel, die seit Jahren festungsmäßig von Italien auf stärkste ausgebaut worden ist und nun ihre Feuerkräfte mit Ehren bestanden hat. Die Verteidiger von Pantelleria wissen, auf welchem wichtigen Vorposten sie stehen und werden weiterhin ihre Pflicht tun.

Der Feindangriff auf Lampedusa trifft übrigens fast auf den Tag genau mit dem Kriegseintritt Italiens zusammen: Vor drei Jahren,

am 10. Juni 1940, verkündete Mussolini vom historischen Balkon des Palazzo Venezia aus den Entschluß, mit der Waffe an die Seite Deutschlands zu treten. Die italienische Presse gibt aus diesem Anlaß dem Gefühl des gesamten Volkes Ausdruck, gegenwärtig stärker denn je dem Kriegsgeschehen näher gerückt zu sein.

Der Nervenkrieg gegen den italienischen Achsenpartner hat sich in den letzten Wochen immer stärker auf die Behauptung eingestellt, daß große Aktionen gegen Italien bevorstünden. Der sachliche Hintergrund all dieses Geschreis ist trotz dessen Lautstärke äußerst dürftig. Militärisch liegt außer den Luftangriffen jetzt der soeben versuchte Handstreich auf die kleine Insel Lampedusa vor. Trotzdem lassen die Äußerungen der italienischen Presse keinen Zweifel, daß man in Italien den mißlungenen Angriff auf Lampedusa als Vorboten weiterer und größerer einschlägiger Versuche ins Auge faßt. Und die römischen Blätter geben am dritten Jahrestag des italienischen Kriegseintritts in diesem Zusammenhang einmütig dem entschlossenen Willen erneuten Ausdruck, mit der Schärfe des Schwertes den Griff nach Italien blutig abzuwehren, wenn er versucht werden sollte.



Am Atlantikwall bieten die an vielen Stellen der Küste hoch aufragenden Steilfelsen einen starken natürlichen Schutz, verstärkt durch angelegte Hindernisse (PK.-Aufn.: Kriegsbericht Kroll, Sch., Z.)



## USA. - Botschafter in Moskau verzichtet

### Der Hintergrund: Die Entsendung Davies und Brüskierung vor Stalin

Sch. Lissabon, 9. Juni (LZ.-Drahtbericht)  
Admiral Standley, der amerikanische Botschafter in Moskau, wird nunmehr wahrscheinlich doch innerhalb der nächsten Tage zurücktreten, obwohl in Washington diese Meldung zunächst dementiert worden ist. Der Botschafter hatte längst Rücktrittsabsichten, da sich seit seinem Amtseintritt in Moskau seine früheren freundschaftlichen Beziehungen zu Roosevelt in vielen Punkten getrübt hatten.

Standley, einer der höchsten Offiziere der amerikanischen Marine, konnte sich zweifellos dem Bolschewismus nicht derart hemmungslos in die Arme werfen wie der neue Liebling Roosevelts und Stalins, der Geschäftsmacher Davies.

Standley hat Roosevelt die Entsendung von Davies als Sonderbotschafter sehr übel ge-

nommen; er hatte auch allen Grund dazu. Wie der bisherige Korrespondent der Associated Press in Moskau, Gilmore, berichtet, spielte sich die Begegnung zwischen Davies und Standley unter Formen ab, die für Standley ungewöhnlich demütigend waren. Standley stellte, wie es im diplomatischen Protokoll vorgeschrieben ist, den Sonderbeauftragten Davies Stalin vor; dann aber forderte man ihn auf, sich zurückzuziehen, und Standley mußte vor Beginn der Besprechungen zwischen Stalin und Davies das Zimmer verlassen. Es dürfte selten vorkommen, daß ein hoher Diplomat in derart brüsker Form behandelt wird. Standley erklärte Gilmore, die Reihe der Sonderbeauftragten, die Roosevelt nach Moskau schicke, reiße nicht mehr ab. Auf Harriman sei Willkie, auf Willkie Davies gefolgt. Unter diesen Umständen ist es für Standley so gut wie unmöglich, seinen Posten auf die Dauer weiter auszuüben.

## Jüdischer Geist

Von Fritz Gericke

Viele Deutsche, und nicht die Schlechtesten unter ihnen, haben sich stets dagegen gewehrt, in der Rasse einen ausschließlich biologischen Tatbestand zu sehen; denn die Erfahrung lehrt, daß auch solche Menschen, bei denen rassefremde Einflüsse biologisch nicht nachweisbar sind und auch ganz unwahrscheinlich wären, trotzdem in ihrer charakterlichen Haltung und in ihren seelischen Reaktionen oft enttäuschen oder sogar ausgesprochen rassewidrige Züge verraten. Dabei muß man sich natürlich vor dem Vorurteil hüten, als habe das eigene arisch-germanische Charakterbild überhaupt keine Schwächen und Fehler und als gäbe es hier nicht Entartungen. Es geht hier aber nicht um Fehler, sondern um die für eine Rasse typische charakterliche Grundhaltung, die sich beispielsweise in kriminellen Fällen darin erweist, daß der jüdische Mörder statt des ihm selbst ob der Gegenwehr des Opfers gefährdenden Totschlags den Mord aus dem Hinterhalt oder andere, „schleichende“ Methoden der Beseitigung eines Feindes wählt, die sein eigenes Leben nicht aus Spiel setzen. Im ganzen ist es die Art, mit der Welt, den Lebensumständen und dem Schicksal fertig zu werden, in der sich die Rassen wesentlich unterscheiden. Hier die heroische, meist tragische, im tiefsten Grunde gläubige Haltung zur Welt, auch wenn sich ihre Ordnungen unter besonderen Umständen feindlich, ja vernichtend auswirken; dort die ewige Furcht und Flucht vor der Welt, deren unerbittlichen Ordnungen für sich persönlich ein Schnippen zu schlagen und ihnen ein Höchstmaß an Lebensgenuß abzulisten ein grundlegender jüdischer Charakterzug ist. Aus dem Mangel an Ehrfurcht gegenüber den ewigen Normen erklärt sich auch die Frivolität und die Verantwortungslosigkeit gegenüber dem Leben. Derselbe Unterschied in Augenblicken der Gefahr: Hier das blitzschnelle, von der Verantwortung getriebene Zupacken ohne den Gedanken an die eigene Gefahr; dort ein Zusammenbrechen und der oft ekstatische Schrei nach dem rettenden Wunder. Nach überstandener Gefahr hier die wortlose Wiederaufnahme der täglichen Pflicht, wenn auch die Knie noch zittern, dort das laute Lamentieren, Klagen, Schimpfen oder Loben mit viel Aufwand von „nachempfindender“ Phantasie.

Aus solchen Überlegungen ist es am Platze, den jüdischen Geist und seine Auswirkungen nicht nur dort aufzuspüren, wo er blutsmäßig am Werke war und nachweislich ist, sondern auch geistig. Der jüdische Geist ist viel umfassender und tiefer wirkend als allein das jüdische Blut.

Das war für viele, denen die nationalsozialistischen Rassengesetze nicht behagten, ein Grund zu meinen, auf den blutmäßigen Einfluß des Judentums komme es nicht so sehr an. Nichts ist falscher als das. Denn wo immer jüdisches Blut, sei es allein, sei es in der Mischung mit anderem am Werke ist, da ist auch jüdischer Geist, und da finden sich auch immer die für das Judentum charakteristischen Merkmale. Auf sie kommt es an und nicht auf diesen oder jenen Einzeljüden, von denen der gütigste und immer allzu gerechte Deutsche meint, daß er eine „Ausnahme“ und im Grunde gar nicht so übel sei. Daß aber der jüdische Geist als solcher auch ohne nachweislichen Blutseinfluß infizierend wirkt und entsprechende Reaktionen hervorruft, dafür sind das englische Volk wie auch die Mertalität der heutigen

nommen. Die Insel selbst liegt auf halbem Wege zwischen Malta und Sfax an der tunesischen Küste, bereits in den afrikanischen Gewässern, gehört verwaltungsmäßig zur sizilianischen Provinz Agrigento und ist etwa elf Kilometer lang und drei Kilometer breit.

Ebenso wie der Feind auf Lampedusa entschlossenen Widerstand fand, wehrt Pantelleria zäh und erfolgreich gegen die wütende Luftoffensive, der die Insel bald nach dem Fall Tunesiens ausgesetzt war und die nun schon seit Wochen andauert, unterstützt zur See durch Beschießung von gegnerischen Schiffeinheiten. Von der Mantagna Grande aus, der höchsten Erhebung Pantellerias, einer vulka-

## Die „Times“ kühlt das englische Invasionsfieber ab

### Londoner Ahnungen: Der neue Kriegsabschnitt wird der längste, heftigste und kostspieligste werden

Ma. Stockholm, 9. Juni (LZ.-Drahtbericht)  
In den letzten Wochen hat sich unter dem Einfluß der amtlichen Agitation Englands eine Stimmung entwickelt, die die schwedischen Korrespondenten in London in ihren täglichen Berichten das „Invasionsfieber“ nennen. Der Eindruck, daß ein Versuch zur Invasion des Kontinents unmittelbar bevorsteht, mag tatsächlich falsch sein, unvernünftig ist er an und für sich nicht, da in der Tat der Feind in so außerordentlichem Umfange Streitkräfte und Kriegsmaterial am Rande Europas zusammengezogen hat, daß mit der Möglichkeit ihrer baldigen Entfesselung zu rechnen ist. So sehr also diese Seite des „Invasionsfiebers“ verständlich ist, so wenig entspricht alles andere der Wirklichkeit. So etwa gilt es in England gegenwärtig als ausgemachte Tatsache, daß der Invasionsversuch nicht nur erfolgreich sein wird, sondern daß das ganze militärische und politische Gebäude der Achse wie ein Kartenhaus zusammenfallen wird, sobald jene Armeen an den europäischen Ufern des Mittelmeeres oder des Atlantik auftauchen werden (!). Man glaubt augenscheinlich, daß diese Armeen eine Art Zauberstab besitzen, der die „Festung Europa“ verhältnismäßig mühelos öffnen könne. Man glaubt, daß die Invasion mehr den Charakter einer militärischen Geste hat, die für sich allein schon genügen wird, um die „latente Schwäche“ der Achse in einen offenen militärischen und politischen Zusammenbruch größten Stils umzuwandeln!

Diese Vorstellungen erst machen das eigentliche Wesen jenes englischen „Invasionsfiebers“ aus. Daß dieser Zustand von den schwedischen Korrespondenten als Fieber zutreffend bezeichnet wurde, dafür ließ sich die Tatsache anführen, daß jetzt auch die „Times“ offenbar ein heimliches Grauen vor diesem Übermaß an Leichtglauben und Torheit erfaßt hat. Sie hält es heute für an der Zeit, in ihrer Weise die englische Öffentlichkeit zur Vernunft zurückzuführen. Wir müssen uns daran erinnern, so schreibt das Blatt, daß die Invasion des Kon-

tinents als das unerhörteste Unternehmen der Militärgeschichte angesehen werden muß, und daß der Kontinent von entschlossenen und bisher unbesiegt Männern verteidigt werden wird. Es ist unrichtig, irgendeinen anderen Sieg in die Rechnung einzusetzen als den, der durch militärische Kraft errungen wird. Die „Times“ geht sogar noch weiter und versucht, auch in rein zeitlicher Beziehung die Erwartungen zurückzuschrauben: „Es kann jetzt noch nicht angenommen werden, daß die Vereinigten Nationen bisher die volle Kraft entwickelt

haben, die notwendig ist, Deutschland auf die Knie zu zwingen. Der Kriegsabschnitt, der vor der Tür steht, wird der längste, heftigste und kostspieligste werden.“

Es muß freilich bezweifelt werden, daß die „Times“ mit ihrem Versuch, die Wirkungen der von oben her angekurbelten Agitation abzuschwächen, Erfolg haben wird; denn der Londoner Korrespondent von „Svenska Dagbladet“ bemerkt zu dem Artikel, daß er innerhalb der britischen Presse in der letzten Zeit völlig allein dastehe!



Er versorgte unsere U-Boote  
Ein deutscher U-Tanker kehrt in seinen Atlantik-Stützpunkt zurück (PK.-Aufn.: Kriegsbericht Schlemmer, HH., Z.)

it und Mut  
Jungen, bewei-  
einer geistesge-  
re alten Arno  
rger Junge am  
esser Hiel, Arno  
en zum Lebens-  
en Jungen fas-  
Hilfe und mit  
nte ein junges  
ewahrt werden.  
a f s d o m ä n e  
nt. Ein großer  
Betriebe um-  
Juni 1943 zur  
ernements er-  
um eine Ge-  
a, die in der  
nen soll.

im Reiche  
Vorentscheidung  
zwischen DWM.  
en wurde (der  
Litzmannstadt  
den meisten  
spiele um den  
chssportführers  
ag gab es tol-  
se: Danzig-  
SV, Thorn 2:2.  
Preußen Bo-  
chen: Phönix  
berg: VfB. —  
SC, Böhlin-  
Admiral Wien  
Berlin-Branden-  
gefallen  
Reihen der  
schmerzliche  
Bolschewist  
Deutschlands  
ner von Schal-  
Nicht wen-  
in den Reihen  
er galt als der  
rmer.

Leistungen  
estleistung im  
n 7,03 m wur-  
oten. Bei den  
schaffte Lu-  
lle brachte es  
Lt. Scheibe  
Veranstaltung  
resbestleistung  
Berg (Gotha)

Luis Krüger  
n wieder ein-  
besten. Mit  
entsprung und  
ie sich gleich

zielte die Ju-  
zwar Wolter  
BDM-Staffel

eschieden ist  
Berliner SV.  
wischenrunde  
lagen wurde.

Wiesels  
Töchter

Oskar Simd,  
Paul Richter  
Vitz Kampers

Hoffmann  
14, 17, 20

INO

lmtheater  
15 u. 20 Uhr  
ührung  
nschließlich

Wen?  
Paul  
Wanka  
lassen  
en ab 12 Uhr.

schläger  
HANDLUNG  
ER STR. 56  
PR. 24676

efern  
Baustoffe

anzen  
Arznei-  
führen er-  
ere Erfah-  
abe-Ärzt-  
nen diese  
auf Grund  
ter For-  
aktischer  
ich.

hwabe



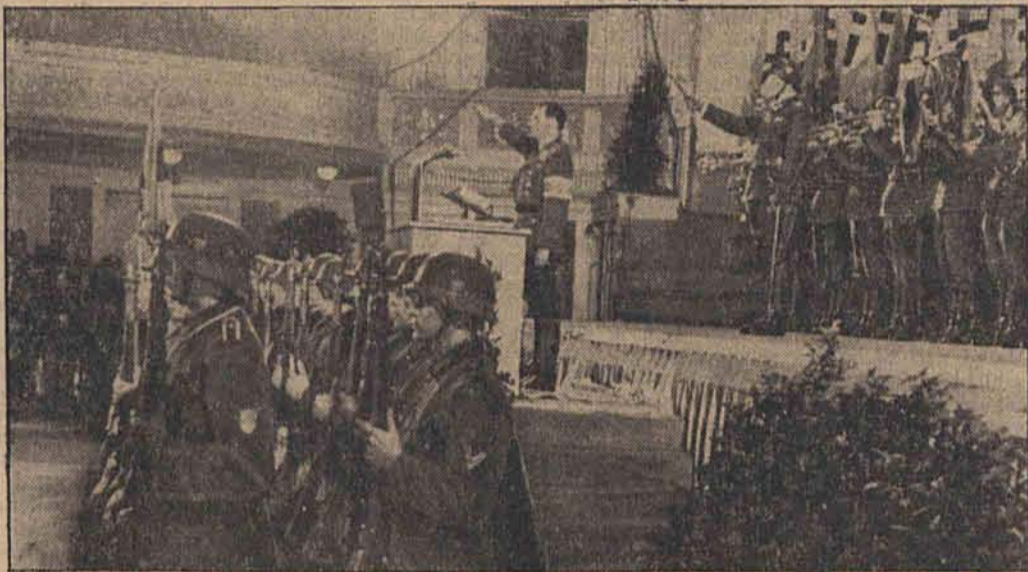
# Madame Butterfly im Schicksalskampf ihres Volkes

## Der Kriegseinsatz der japanischen Frau / Mitarbeit zur Festigung der Heimatfront / Von unserem Cr.-Mitarbeiter in Tokio

In diesen Tagen ist in Japan, wie schon berichtet, vom Volkswohlfahrtsministerium ein Erlaß herausgegeben worden, der den Kriegseinsatz der Frauen regelt und verstärkt. Schon vor dem Ausbruch des Krieges in Ostasien wurden die Frauen und Mädchen des japanischen Volkes mehr und mehr in Verkehrsmitteln, Speisehäusern und anderen großen Einrichtungen des japanischen Volkslebens eingesetzt. Dem hungertigen Gast ist es an und für sich gleichgültig, ob ihm eine männliche oder weibliche Hand die Speisen zubereitet; dagegen nötigt es ihn doch viel Interesse ab, ob ein Boyssan, ein Kellner oder eine freundlich lächelnde kleine Neesam, ein Serviermädchen, die Speisen bringt. Er ist bestimmt geneigt, großzügig zu übersehen, wenn die Bedienung etwas länger dauert oder vielleicht die Suppe beim Niedersetzen des Tellers überschwappt. Ein um Nachsicht bittendes Lächeln entwarfnet auch den grimmigsten Gast, wenn das einen Kimono tragende Mädchen — Madame Butterfly lebt immer noch! — sich verlegen lächelnd vor Dir verneigt und sagt: „Es ist mir sehr peinlich!“ Es ergibt sich überhaupt so manches ungewohnte Zwischenspiel, auch dann noch, wenn man glaubt in Japan einigermaßen zu Hause zu sein. Beispielsweise wird man in der U-Bahn von Tokio plötzlich von einem adretten jungen Mädchen in marineblauen Kostüm mit weiblichem Kragen angesprochen. Die kleine Fragerin versucht aber keineswegs, in ein persönliches Gespräch zu kommen, sondern als weiblicher Hilfskontrolleur interessiert sie sich lediglich für deine Fahrkarte und dein Reiseziel. Sie lächelt trotzdem so herzwinnend, daß Du immerhin einige Sekunden brauchst, um Dich der Sitten des Gastlandes zu erinnern. Das Gleiche kann sich an irgendwelchem Schalter, in Straßenbahnen, Geschäften, im Autobus, selbst in Banken und auf Postämtern ereignen. Ob die Mädchen Geld oder Telegrammworte auszahlen, immer sind sie von einer erstaunlichen Freundlichkeit und Höflichkeit.

japanische Frau in den Mittelpunkt des öffentlichen Lebens gerückt. Sie hat nach wie vor ihre Arbeit im Haus und für ihre Familie zu leisten, trotzdem ist sie aber noch in Fabriken, Büros, Krankenhäusern, Laboratorien und anderen kriegswichtigen, vor allen Dingen technischen Institutionen, schließlich aber auch auf den Feldern tätig. Sie hat ihren Platz in der

Landes behauptet haben. Diese Kleidung ist auch die vorgeschriebene Tracht bei der Arbeit im Luftschutz und der Nachbarschaftsorganisation. Da die japanische Frau auch heute noch das jüngste Kind in Gurten oder in einem Tuch auf dem Rücken trägt, sind alle Fabriken und Bürohäuser dazu übergegangen, Kleidergärten einzurichten, wo die Kleinen tagsüber



„Reichs-Grenadier-Division Hoch- und Deutschmeister“

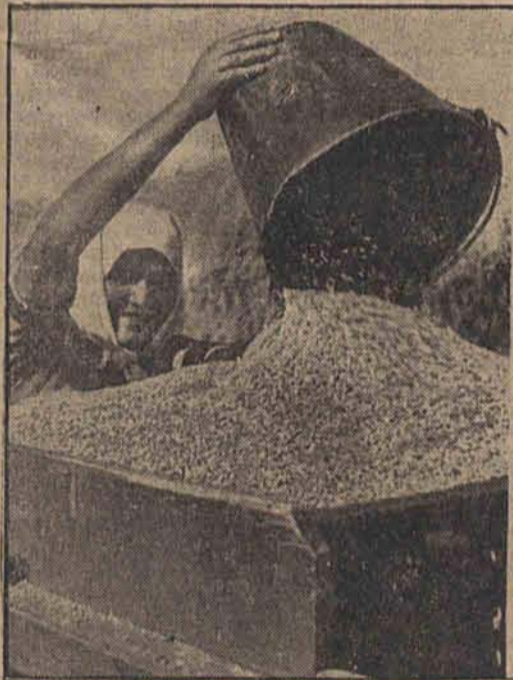
In besonderer Würdigung ihres unvergänglichen Heldentums während der schweren Kämpfe im Osten, vor allem aber auf dem Trümmerfeld von Stalingrad, hat der Führer, wie berichtet, die 44. Infanterie-Division, in deren Reihen auch das Infanterieregiment 134, das Traditionsregiment des K. u. K.-Infanterieregiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4, steht, mit dem stolzen und verpflichtenden Namen ausgezeichnet. — Reichsleiter Baldur v. Schirach bei der feierlichen Namensverleihung im Großen Wiener Konzertsaal.

großen Organisation des Luftschutzes, der Feuerwehr und in allen Zweigen der jetzt besonders weit ausgebauten Nachbarschaftsorganisation eingenommen. Das äußere Aussehen der japanischen Frau hat sich dabei wesentlich verändert. Die Kimonoärmel, deren Länge früher ein Kennzeichen des Wohlstandes und der sozialen Stellung war, sind jetzt einheitlich kurz, die europäische Tracht ist mehr in den Vordergrund getreten, da sie weniger Stoff erfordert. Bei allen praktischen Verrichtungen überwiegt allerdings der Overall oder der sogenannte Mompel, eine Art von langen Pump-hosen, die über den Knöcheln zugebunden werden und sich von älterer als Arbeitstracht der japanischen Bauersfrau im Norden des

behütet und nach Feierabend wieder von der Mutter abgeholt werden.

Gleich wichtig wie der starke Einsatz der Frau in den Produktionsstätten, wenn auch weniger sichtbar, ist der Einfluß bei der weltanschaulichen Festigung der Heimatfront. Von der kleinsten Zelle der Nachbarschaftsorganisation, auf japanisch „tonarigumi“, bis zur

Organisation des nationalen Frauenverbandes, leistet die japanische Frau wichtige Arbeit, auf den gleichen Gebieten, die in Deutschland von der NSV. oder Frauenschaft betreut werden. Ausschlaggebend ist dabei ihr Einsatz für die Pflege des japanischen Geistes und der moralischen Widerstandskraft des Volkes. Die Organisation „Thronhilfsbewegung“ bietet für diese Bestrebungen weitesten Spielraum. Man darf schon sagen, daß die japanische Frau von heute geradezu das Rückgrat des kriegsführenden Japans geworden ist. Die Pflege der alten Künste, die Teezeremonien, das Binden der Blumen und anderes bedeuteten eine geistige Vorschulung der japanischen Frau, da das alles geistige Sammlung, Selbstbeherrschung, Vaterlandsliebe, Vertiefung der japanischen Traditionen überhaupt bedeutete. Die großen Aufgaben dieses Krieges haben dazu beigetragen, daß die japanische Frau, die im Volksleben bisher wie ein Seidenkokon eingeschlossen war, jetzt einen Platz in der Öffentlichkeit inne hat und eine ausschlaggebende Rolle spielt.



Zur Eigentumsrückgabe in den besetzten Ostgebieten

Mit Freuden gehen die Bauern und Landarbeiterinnen an die Arbeit, da sie wissen, daß sie wieder auf eigener Scholle schaffen dürfen — das Kolchosensystem der Bolschewisten und die Verknüpfung der Bauern hat ihr Ende gefunden! (PK.-Aufn.: Kriegsber. Springmann und Dr. Lange, Z.)

## Friedrich Hölderlins Vermächtnis / Unsterblich bleibt sein dichterisches Werk

In seinem Erkerzimmer, das wie ein Vogelbauer über dem Neckar hängt, ist am 7. Juni 1843 in Tübingen ein 73jähriger Greis gestorben, der schon vier Jahrzehnte vorher den Menschen geistig entrückt worden war: Friedrich Hölderlin, den wir trotz Goethe und Schiller den größten Lyriker deutscher Sprache nennen. Als heilig sah man die alten Griechen, von denen Hölderlin die Maßstäbe großen künstlerischen Schaffens gewann, einen solchen Wehnsinn an. Hölderlins Leiden hatte seinen Ursprung in dem tragischen Widerspruch zwischen dem Fühlen und Wollen des feinnervigsten Dichters, der je dem deutschen Volke geschenkt worden ist und der zermürbenden Widerwärtigkeit und Nüchternheit des Alltags. Die Tragik menschlichen Schicksals, an der er zerbrochen ist, hat keiner ergreifender gestaltet als Hölderlin in seinem Lied Hyperions:



Zeichnung: Ell / DFZ

Nach dem Pastellbild von Franz Karl Hiemer

Es schwinden, es fallen / Die leidenden Menschen / Blindlings von einer / Stunde zur andern / Wie Wasser von Klippe / Zu Klippe geworfen / Jahrlang ins Ungewisse hinab. Schwaben ist Hölderlins Heimat. In Laufingen am Neckar ist er am 20. März 1770 geboren worden. Mit unendlich zärtlichen Versen hat er die Schönheit der freundlichen Hügellandschaft am Neckar gepriesen, den Zauber ihrer Wälder und Wiesen. Hegel und Schelling, die später als Philosophen Weltberühmtheit erlangten, sind auf dem Tübinger Seminar Hölderlins Kameraden. Schiller gilt dem Jüngling, der, von der Theologie abgestoßen, sich ganz der Dichtkunst zuwendet, als das große Vorbild. Hofmeisterposten in Jena und Frankfurt, in St. Gallen und Bordeaux geben dem äußeren Dasein des Dichters ein dürftiges Fundament. In Frankfurt wird ihm das große Erlebnis zuteil: die Liebe zu Susette Gontard, der Diotima seiner Dichtungen. In dem Roman „Hyperion oder der Eremit in Griechenland“ (1797/99) und dem nachgelassenen Drama „Der Tod des Empedokles“ hat Hölderlin seinem dichterischen Erleben Form zu geben versucht. Sein eigentliches Vermächtnis freilich bleiben die in die Masse der Antike gegossenen Gedichte, von denen die besten — „Die Jugend“, „Heimat“, „Lebenslauf“, „Am Abend“, „Hyperions Schicksalslied“, „Der Neckar“, „Gesang des Deutschen“ — zu dem vollkommensten gehören, was un-

sere Literatur aufzuweisen hat. In Hölderlins Lyrik haben deutsche Sprachkraft und hellenischer Formwille Kunstwerke von einer nicht mehr zu übertreffenden inneren Harmonie und äußeren Vollkommenheit geschaffen. In der Einheit von Bild, Klang und Wort ist die Schönheit dieser Gedichte beschlossen. Trotz der antiken Form seiner Gedichte war Hölderlin ein kerndeutscher Dichter. Keiner hat glühender Größe und Tragik deutschen Wesens verkündet: „O heilig Herz der Völker, o Vaterland!“ Und trotz der Zartheit seiner Seele, die schließlich am Widerstreit zwischen Ideal und Wirklichkeit zerbrach, war Hölderlin ein Mensch, der den Schicksalskampf bejahte. Nicht als trostlose Klage will Hyperions Schicksalslied verstanden werden, sondern als Lobpreis der tragischen Größe des Menschen. Und auch Hölderlins Lebenslied, so dunkel es in Nacht und Schweigen verklingelt, bleibt bis zuletzt überstrahlt von der mutigen Schicksalsbejahung des Dichters: Denn sie, die uns das heilige Feuer leihn, Die Götter, schenken heiliges Leid uns auch. Drum bleibe dies, Ein Sohn der Erde Bin ich, zu Heben gemacht, zu leiden!

**Neue Bücher**  
Hermann Gebhardt: Das Gebirge des seltsamen Herrn. Novellen. Adam-Kraft-Verlag, Karlsruhe und Leipzig. — Das Gebirge des seltsamen Herrn ist das Riesengebirge, die Landschaft Karl Hauptmanns und Hermann Stehrs, und der seltsame Herr ist der Berggeist Rübzahl, an dessen leibhaftige Existenz wohl auch heute noch so mancher Gebirger glaubt. Von dem, was er auf den Bergwiesen und Schneefeldern des Riesengebirges erleuchtet an Ungewöhnlichem, berichtet uns der Verfasser in vierzehn vortrefflichen Erzählungen, die lange in uns nachklingen. Adolf Kargel.

## Englische Berichterstattung



„Ein deutscher Torpedo wurde mit Erfolg zur Explosion gebracht...“

organisation des nationalen Frauenverbandes, leistet die japanische Frau wichtige Arbeit, auf den gleichen Gebieten, die in Deutschland von der NSV. oder Frauenschaft betreut werden. Ausschlaggebend ist dabei ihr Einsatz für die Pflege des japanischen Geistes und der moralischen Widerstandskraft des Volkes. Die Organisation „Thronhilfsbewegung“ bietet für diese Bestrebungen weitesten Spielraum. Man darf schon sagen, daß die japanische Frau von heute geradezu das Rückgrat des kriegsführenden Japans geworden ist. Die Pflege der alten Künste, die Teezeremonien, das Binden der Blumen und anderes bedeuteten eine geistige Vorschulung der japanischen Frau, da das alles geistige Sammlung, Selbstbeherrschung, Vaterlandsliebe, Vertiefung der japanischen Traditionen überhaupt bedeutete. Die großen Aufgaben dieses Krieges haben dazu beigetragen, daß die japanische Frau, die im Volksleben bisher wie ein Seidenkokon eingeschlossen war, jetzt einen Platz in der Öffentlichkeit inne hat und eine ausschlaggebende Rolle spielt.

## Das Altern — ein chemischer Vorgang

### Eine 148jährige mit 230 Nachkommen / Geheimnisse der Langlebigkeit

Es gibt zahlreiche Berichte über Menschen, die angeblich weit über hundert Jahre alt geworden sind, doch sind nur die wenigsten davon als glaubwürdig zu bezeichnen. Den Kirchenbüchern und Standesamtsregistern früherer Zeiten mangelte es in dieser Beziehung bisweilen an Zuverlässigkeit. Immerhin sind der Wissenschaft einige Fälle besonders hohen Alters überliefert, die amtlich nachgeprüft und für richtig befunden wurden. So starb im Jahre 1724 ein ungarischer Bauer namens Zarton Petratsch, der nicht weniger als 185 Jahre alt geworden ist. Er wurde noch um fünf Jahre durch den Engländer Thomas Garn übertrumpft, der um 1780 das Zeitliche segnete. Natürlich hat es auch Frauen gegeben, die ein ungewöhnliches Alter erreichten. Unter ihnen wohl an erster Stelle steht die Spanierin Luise Truxo, deren Alter, als sie im Jahre 1780 starb, durch den Magistrat von Cardona amtlich bestätigt wurde. Es belief sich auf nicht weniger als 175 Jahre.

Den Ehrtitel, diesem Rekord möglichst nahe zu kommen, scheint die spanische Staatsangehörige Guadalupe Sierra in Havanna zu haben. Sie konnte unlängst bei bester Gesundheit ihr 148. Lebensjahr vollenden. Die uralte Greisin umgibt eine Schar von nicht weniger als 230 Kindern, Enkeln, Urenkeln und Ururenkeln, die alle in Havanna leben. Als ältester Deutscher starb 1937 im Altersheim zu Neidenburg in Ostpreußen der ehemalige Landarbeiter Friedrich Sadowski im 112. Lebensjahr. Er rauchte bis zu seinem Tode noch ab und zu ein Pfeifchen, trank manchmal gerne einen Schoppen und schwang dazu unternehmungslustig das Tanzbein.

Worin besteht nun eigentlich das Altern und wie ist es möglich, daß einzelne Menschen die ihnen von der Natur gesetzten Lebensgrenzen weit überschreiten? Während man früher das Altern für eine einfache Abnutzung des menschlichen Organismus und später für eine „Vergiftung“ des Stoffwechsels hielt, erklärt man es heute auch mit chemischen Vorgängen. Ist der Höhepunkt des Daseins überschritten, so lagern sich im Körper gewisse Stoffe ab, die selbst einem Alterungsprozeß unterworfen sind. Hierbei kommt es zu jenen Einlagerungen von Kalk, Fetten und Mineralien, durch die allmählich die lebensbedrohende Verhärtung der Aorta hervorgerufen wird. Doch auch gewisse Veränderungen in den Gelenken, am Knochengerüst und im Gehirn sind auf das Altern chemischer Aufbaustoffe des Organismus zurückzuführen. Das Altern ist somit keine Krankheit, sondern ein unabänderlicher Naturvorgang, der mit einer Abnahme der Sehschärfe und Schaffung der Vorbedingungen für die Arterienverkalkung schon in der Jugend einsetzt. Man kann ihm nicht entgehen, wohl aber den Alterungsprozeß durch eine vernunftgemäße Lebensweise hinausschieben oder verzögern. Hierzu gehören eine weise Beschränkung im Genuß von Alkohol und Nikotin, regelmäßige körperliche Arbeit im Freien oder doch wenigstens ein häufiger Aufenthalt in frischer Luft und die Vermeidung von Aufregung und Kummer. Ein allgemein gültiges Rezept zur Erreichung eines möglichst hohen Alters läßt sich allerdings nicht aufstellen, da hierbei neben der Konstitution und Lebensweise auch Beruf, Geschlecht, Klima und Wohnort ausschlaggebend sind.

## Kultur in unserer Zeit

**Wissenschaft**  
Alfred Scorra gestorben. Der Herausgeber der umfassendsten deutschen Bergmannsliedersammlung, Studienrat Alfred Scorra (Gleiwitz) ist im Alter von fast 83 Jahren verstorben. Mit seiner vor Jahren schon erschienenen Bergmannsliedersammlung „Bei Grubenlicht und Sonnenschein“ schuf er in Zusammenstellung und Satz die umfassendste, auf jahrhundertaltem Quellgut beruhende Ständeliiedersammlung der Bergknappen.

**Theater**  
Uraufführung „Paracelsus“ in Bremen. Das Theater der Hansestadt Bremen brachte die Uraufführung der Oper „Paracelsus“ des Stuttgarter Komponisten Hugo Herrmann heraus. Schauspielregisseur Richard Dornseiff wahrte auf der Bühne ruhige Würde und ließ im Aufzuge die Chor- und Volksszenen zu machtvollen und zwingendem Aufbau gelangen. Ihn unterstützten dabei die stimmungsstarken Bühnenbilder von Theodor Schönski und die zeitlichen Kostüme von Lieselotte Reik; Caspar Bröckeler gab in guter Maske und edler Stimmführung dem Heiden, Hans Gleixner stellte den Faust als Verkörperung des Bösen um des Bösen willen dagegen. Alle übrigen Mitwirkenden samt Chor und Tanzgruppe halfen an einer würdigen Wiedergabe des Werkes mit.

**Musik**  
Die Philharmoniker vor der „Blauen Division“. Das Berliner Philharmonische Orchester veranstaltete im Theater Calderon zu Madrid im Rahmen ihrer Spanischen Reise ein Konzert zum Besten der freiwilligen Kämpfer und Flieger der „Blauen Division“. Dem Orchester wie dem Dirigenten wurden beglückwünscht. Ku dsgubung dargebracht. Das stillschweigend abwechselnde Programm umfaßte Werke von Haydn, Beethoven, Smetana, Weber und Joh. Strauß.

Dank an die toten Soldaten

Von Hans Podzun

Du hast noch nichts von dem Leid des Krieges gespürt. Wie ein Windhauch ging es an dir vorbei...

Litzmannstadt im Rundfunk

Morgen um 11.20 Uhr sprechen in der Sendung „Der Zeitspiegel“ des Senders Posen...

Wehrerfassung deutscher Männer

Alle männlichen deutschen Staats- und Volkszugehörigen, die in der Stadt Litzmannstadt...

Geburtsjahrgänge 1897—1926

Deutsche Wehrpflichtige dieser Geburtsjahrgänge, die noch nicht im Besitz eines Wehrpasses...

Litzmannstädter Lichtspielhäuser

„Kohlhiesels Töchter“ im „Casino“

Die Geschichte der beiden Kohlhiesel-Töchter, von denen die eine eigentlich gar nicht vorhanden ist...

Briefkasten

B. S. 1. Einfacher ist es doch, Sie lernen die Buchführung in einem Lehrgang des Berufserziehungswerks...

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung, Amt für Kriegesopfer, Kameradschaft Litzmannstadt-Nord, Mittwoch 19.30 Mitgliederversammlung...

L. Z.-Sport vom Tage Trotz Krieg stark entwickelter Jugend-Fußball

Wie sieht es mit dem Jugend-Fußball im Krieg aus? Wir meinen, mit dem Interesse unserer Jugend...



wird aus der Mücke ein Elefant, wenn jede Haushaltung die entbehrlichen Alpinstoffe, Altkleider, Mäntel, Anzüge und Wäsche...

Spinnstoff- u. Schuhsammlung 1943 vom 23. Mai bis 12. Juni

Ein Besuch der „Litzmannstädter Zeitung“ in der Umsiedler-Oberschule von Litzmannstadt (Staatliche Oberschule für Jungen III.)

Im vierten Kriegsjahr, in ehemals auslandsdeutschem Gebiet, ist als bisher einzigartige schulisches Erscheinung durch den Dezernenten der Abteilung II der Regierung, Oberschulrat Dr. Wendt...



Eins der symbolischen Wandbilder von Arno Frommhold (Aufnahmen [2]: Bef.)

Klassenstufe erreicht hat. Die Jungen besuchen die Oberschule dann weiter bis zum normalen Abschluß, die Mädchen gehen auf eine Mädchenoberschule über...

unserer Umsiedleroberschüler und eine mindestens verdoppelte, oft verdreifachte Arbeitsintensität müssen die Lücken ausfüllen...

Die Anstalt erteilt ein vollständiges Reifezeugnis gem. Rd. Erl. v. 28. 8. 1928—U II 766—(Zentralbl. f. d. ges. Unterrichtsverw. S. 279-280).



Das Schulhaus

mit der Oberschule in keiner Weise verbunden, zeugen aber für die enge und herzliche Zusammenarbeit zwischen der Oberschule und der Hitler-Jugend.

Die besonderen schulischen Vorbedingungen, die aus der täglichen Arbeit der Anstalt heraus erstmalig zusammengestellt werden konnten...

Daß der materielle Aufbau der Anstalt, die Beschaffung der Lehr- und Lernmittel und die verwaltungsmäßige Ausgestaltung im vierten Kriegsjahre auf dem Boden des Neuen Reiches...

Wir verdunkeln von 22.10 bis 4 Uhr

Rundfunk am Mittwoch

Reichsprogramm: 15.30—16: Klassische Klänge. 16—17: Klänge Landschaft. 17.50—18: Das Buch der Zeit...

Zur Sicherstellung der Brandkontrolle

Bei Fliegeralarm müssen bei uns an allen Gebäuden die Zugänge geöffnet sein

Nach § 1 Abs. 2 der X. Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz in der Fassung des Artikels VII, Änderungsverordnung vom 15. 10. 1942...

zwecken benutzten Bodenkammern, haben bei Fliegeralarm die Wohnungen und Räume offenzuhalten oder die Schlüssel mit deutlicher Beschriftung unverzüglich dem Luftschutzwart...

Die Pressenotiz in der Litzmannstädter Zeitung vom 29. 5. 1943 über die Entfernung von Latten- und Bretterverblägen auf Dachböden...

Um den Zutritt der kontrollierenden Selbstschutzkräfte auch zu allen anderen Räumen der Häuser sicherzustellen, ist angeordnet:

a) Die auf Dachböden noch verbliebenen festen Bodenkammern sind, sofern sie nicht zu Wohnzwecken benutzt werden, ständig offen zu halten...

Personen, die den vorstehenden Ausführungen zuwiderhandeln, können nach § 9 des Luftschutzes bestraft werden.

Wer es aber schuldhaft unterläßt, Schäden von seinem Eigentum oder Besitz abzuwenden, muß nach den Vorschriften der Kriegssachschadenverordnung mit einer Ablehnung oder Minderung seiner Ersatzansprüche rechnen.

Personen, die sich unter Ausnutzung der getroffenen Maßnahmen an fremdem Eigentum vergehen, können nach der Volksschädlingungsverordnung vom 15. 9. 1939 mit dem Tode bestraft werden.

Hohe Anforderungen an die Jugend

Im Kriege ist in erster Linie die Jugend Trägerin des Leistungssports. In diesem Zeichen werden auch die Jugendmeisterschaften stehen...

Ein Pfingsttennisturnier im HJ-Park

Die Tennis-Gemeinschaft 1913 Litzmannstadt veranstaltet zu Pfingsten ein Tennisturnier in Gestalt eines Mannschaftskampfes...

Das Faustballturnier der Reichsbahn-SG.

Am 1. Pfingstfeiertag veranstaltet, wie schon berichtet, die Reichsbahn-Sportgemeinschaft Litzmannstadt ein Faustballturnier...

Ragnhild Hveger tritt ab

Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, hat die dänische Rekordschwimmerin Ragnhild Hveger dem Dänischen Schwimmverband mitgeteilt...

Wirtschaft der L. Z. Englands

„Wenn wir nach dem Kriege den Umfang unseres Außenhandels nicht wesentlich über den Vorkriegsstand hinaus steigern, wird uns nichts anderes übrig bleiben, als aus England auszuwandern“...

Textilindustrie sieht schwarz

kanten von Lancashire zeigt mehr als alles andere die ausweglose Lage der Wirtschaft Großbritanniens.

Leistungssteigerung durch Erfindungen

Da Erfindungen und Verbesserungsvorschläge von Gefolgschaftsmitgliedern besonders wirksames Mittel zur Leistungssteigerung sind...

Wirtschaftsnotizen

Die Deutsche Volksunfallversicherung der privaten und öffentlichen Versicherungsunternehmen hat den Versicherungsschutz des kriegswirtschaftlichen Bedürfnisses entsprechend erweitert...

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Der Arbeiterschutz macht den Anfang

Die Arbeitsgemeinschaft Arbeiterschutz der Gavarbeitskammer Wartheland hat in Posen ihre Arbeit begonnen und drei von der Reichsarbeitskammer Berlin zur Beratung aufgegebenen Themen durchgesprochen.

Die Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft, die aus allen Teilen des Warthelands und aus den verschiedensten Dienststellen und Betrieben zusammengelassen sind, beteiligten sich lebhaft an der ersten Aussprache, in der das Arbeitsverfahren und die Grundlinien der Arbeit festgelegt wurden.

W. W. Ausgangspunkt Posen. Die erste Stadt, die der Zirkus Sarrasin auf seiner diesjährigen Gastspielreise aufsuchen wird, ist Posen.

Journalisten aus Niedersachsen besuchen BDM-Lager im Kreis Kosten und Leslau

Auf Einladung der Gebietsführung Niedersachsen weilten in diesen Tagen Vertreter von sechs niedersächsischen Zeitungen in unserem Gau, um die Einrichtungen der Hitler-Jugend in den Patenschaftskreisen des Gaues Niedersachsen in Kosten und Leslau zu besichtigen.

Eine andere Möglichkeit, die Aufbauarbeit im deutschen Osten kennen zu lernen, besteht in den Landdienstlagern der Hitler-Jugend, die unsere Jungen und Mädel nicht nur in der bäuerlichen Arbeit ausbilden, sondern sie auch mit dem Siedlungsgedanken vertraut machen.

Tagesnachrichten aus Stadt und Kreis Konin

Jeder muß seinen Platz voll ausfüllen. Eine zweitägige Kreistagung der Partei mit ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden fand am Sonntag und Sonntag in Konin statt.

sehen, die schön und gemütlich eingerichtet sind, sie haben sich mit den Mädeln unterhalten und erfahren, daß sie augenblicklich mehr im Siedlerhaushalt und im Garten tätig sind, die Kinder betreuen, im Kindergarten helfen und auch - wo es nötig ist - deutschen Sprachunterricht erteilen.

Zum Abschluß ihrer Fahrt weilten die Vertreter der niedersächsischen Presse in Litzmannstadt, wo sie unter Führung des Reichspropagandaamtes das Umsiedlerlager in Tuschin mit allen seinen Einrichtungen kennen lernten.

Kempen

Am Bauhof der DAF. Zur Zeit werden im Bauhof der DAF, im zehnwöchiger Schulung polnische Gutsarbeiter mit Maurer-, Dachdecker- und Töpferarbeiten vertraut gemacht, damit auf jedem Gutsbetrieb Arbeiter zur Verfügung stehen, die kleinere Reparaturen in diesen Handwerkszweigen selbst ausführen können.

WEICHELSTÄDT (Alexandrow)

Lebensnaher Schulunterricht. In diesen Tagen fand im Bezirksseminar in Hermannsbade eine Arbeitstagung aller Erzieher und Erzieherinnen des Kreises statt.

Vor dem Sondergericht in Posen hatte sich eine Diebesbande zu verantworten, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1942 den Hauptbahnhof Posen heimgesucht hatte.

Die Parole des Bauern!

Am „Schwarzen Brett“ der Landesbauernschaft steht: Der starken Verunkrantung durch die Quecke muß besonders bei den Kartoffelbeständen zu Leibe gegangen werden.

Unstalt, die Mittel und die im vierten neuen Reiches Mitarbeiter, stütigen Verberbeit möglich symbolische des Gemeinr- Arno Frömm- schülern den leben „ihre“ her. Unsere Umsiedler- ches zu ihren 4 Uhr klassische Klänge. Das Buch des Seel- für Soldaten.“ 20. 15. 21: -Konzert (Mo- nien vorgeschlä- ers wirksame at der Reichs- on Speer r schöpfer- ennen und zu eine unwill- gen Werkzeug- en zührend- en. Der Er- kreuz I. und ngschreiben und Munition ende, die Er- nlichen Lei- ng der pri- ngsunterneh- end den kri- erwerb- Lebensjahr Arbeitsinsatz getragen, daß von Sol- fallversiche- Verschie- illienvorstand nen beruflichen bestimmt, das ersicherungen erungsleistun- geschlossenen werden. Reichsbank ge der Bank s und Wert- Umlauf an. Die RM. Die ill. RM. aus- e am 30. Juni e bisher gült- eres Jahr bis

THEATER, Städtische Bühnen, Theater Molktestraße, Mittwoch, den 9. 6., 19.30 Uhr. C-Miete. Freier Verkauf. „Clivia“... Filmtheater, Jugendliche zugelassen, über 14 J. zugelassen... Uia-Casino, Adolf-Hitler-Straße 67...

Gloria, Ludendorffstraße 74/76, Beginn: 15, 17 u. 19.30 Uhr. „Melne Frau Theresia“... Offene Stellen, Mittlerer Betrieb im Wartheland sucht je einen fertigen Kontrollierer... Vertreter, Vertreter, der bei Werkstätten, Kantinen und Lagern... Stellengesuche, Bürokrant mit Kenntnissen in Stenografie... Unterrichts, Wer erteilt Maschineschreiben-Privatstunden... Vermietungen, Möbl. Wohn-Schlaf-Zimmer mit fleißigen Wasser zu vermieten... Mietsgesuche, Suche 1-2 möbl. Zimmer ab 1. Juli oder später... Wohnungstausch, Tausch geräumige 4-Zimmer-Wohnung...

Bestens vorgerichtete 6-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas, Elektr., Parkett, neue Ofen, ruhige Lage... Wohnungsstausch, 5 1/2-Zimmer-Wohnung mit Bad, Stadtmittel, gegen 4-Zimmer-Wohnung... Berlin - Litzmannstadt, Biete renovierte 3 1/2-Zimmer-Komfortwohnung... Verkauft, Verkäuferin, Originalgemälde, 50 x 78 gerahmt... Vertreter, Vertreter, der bei Werkstätten... Stellengesuche, Bürokrant mit Kenntnissen in Stenografie... Unterrichts, Wer erteilt Maschineschreiben-Privatstunden... Vermietungen, Möbl. Wohn-Schlaf-Zimmer mit fleißigen Wasser zu vermieten... Mietsgesuche, Suche 1-2 möbl. Zimmer ab 1. Juli oder später... Wohnungstausch, Tausch geräumige 4-Zimmer-Wohnung...

Tausch gut erhaltene Herrenlederschuhe, Gr. 42, gegen 3flammigen Gaskocher... Verloren, Sonntag, den 6. 6. 1943 habe ich meine Aktentasche mit 2 Büchern und 2 Heften... Verkauft, Verkäuferin, Originalgemälde, 50 x 78 gerahmt... Vertreter, Vertreter, der bei Werkstätten... Stellengesuche, Bürokrant mit Kenntnissen in Stenografie... Unterrichts, Wer erteilt Maschineschreiben-Privatstunden... Vermietungen, Möbl. Wohn-Schlaf-Zimmer mit fleißigen Wasser zu vermieten... Mietsgesuche, Suche 1-2 möbl. Zimmer ab 1. Juli oder später... Wohnungstausch, Tausch geräumige 4-Zimmer-Wohnung...

HAUS RUHTENBERG PRIVAT, Die edle Orient-Zigarette, Ihr Getreide bleibt kornkeimerfrei, ANOX, Kombiniert spritzen und scheuern, SCHERING A. G., BERLIN, MINIMAX Feuerschutz

